

Allgemeiner Anzeiger

Gegründet
1880 als „Halverische Zeitung“

Das Sauerland

Gegründet
1901 als „Allgemeiner Anzeiger“

Verföndungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint wöchentlich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.88 RM (einschl. 30 Pf. Postgebühr u. 56 Pf. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM, einschl. Botenlohn). Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 45 mm breit 8 Pf. — Millimeterzeile im Textteil 30 Pf. Nachschlageliste A Briefliste 3 Bogen 80 Pf. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. N.
Geschäftszeit: 7—1 Uhr, 3—6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, — Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Reil jr. — Schalksmühle Hermann Weyenandt — Breckerfeld: Robert Waffersbach — Kierspe: Bahnhof Platz Weker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Emil Wrigel.

Nr. 269

Donnerstag, den 18. November 1937

2. Jahrgang

Lord Halifax in Berlin

Berlin, 17. Nov. Lordpräsident Halifax traf am Mittwoch früh mit dem Norddeutschen Lloyd um 8.43 Uhr zu einem privaten Besuch und einer Besichtigung der Jagdausstellung in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Friedrichstraße der englische Botschafter Sir Neville Henderson und der Chef des Protokolls, Gefandter von Bülow-Schwante, eingefunden.

Die deutsche Presse setzt sich mit einer Neuter-meldung auseinander, die über den Besuch Lord Halifax' in Berlin meldet. Lord Halifax werde mit dem Führer eine „ergänzende Unterredung“ (explosatory conversation) haben.

Die NKR schreibt dazu: Nachdem der Auf-fassung, Lord Halifax habe die Aufgabe, Wege des Ruh Handels zu finden, mit großer Deutlichkeit entgegengetre-ten wurde, ist für den englischen Zeitungsleser eine neue Version ausgedacht worden. Lord Halifax erscheint nunmehr in der Rolle eines For-schungsreisenden, der in Deutschland bisher Un-bekanntes ergründen soll. Man darf annehmen, daß Lord Halifax sich mit der deutschen Politik während der vergangenen Jahre persönlich stär-ker befaßt hat als die Artikelschreiber, die seine Reise mit ahnungslosen Prophezei-ungen begleiten. Er wird der Aufklärung über diese deutsche Politik deshalb nicht bedürfen.

Raum ein Staatsmann in der Welt hat je so klar und offen vor den Augen der ganzen Welt die Außenpolitik seines Volkes geleitet, wie Adolf Hitler es getan hat. Genfer Winkelzüge sind unserer deutschen Politik ebenso fremd wie Konferenzgetuschel hinter verschlossenen Türen. Klar wie das deutsche Lebensrecht und seine For-derungen steht das Bild der deutschen Politik vor den Augen der ganzen Welt.

Was offen zutage liegt, braucht nicht ergründet zu werden. Das Deutschland Adolf Hitlers be-darf keiner „Unterjuchung“. „Expeditionen“ mö-ge eher in das Dschungel der eigenen englischen Politik entsandt werden. Hier scheint uns mehr Stoff für eine „ergründende“ Tätigkeit zu liegen. Ja, eine solche Expedition dürfte sogar manche Quelle der gegenwärtigen Unklarheit in der euro-päischen Politik und der Unsicherheit auf dem Kontinent aufzuspüren in der Lage sein.

Ein Engländer mahnt zur Mäßigung

London, 16. Nov. Sir Edward Gigg be-faßte sich am Dienstag auf einem Frühstück im Kings College der Londoner Universität mit dem Besuch Lord Halifax' in Berlin. Er ermahnte dabei die englische Presse, Zurückhal-tung zu üben und erklärte, was sich auch

immer zwischen dem Führer und Lord Halifax ereigne, die Presse solle in vielleicht folgenden Erör-terungen sehr duldsam und gemä-ßigt sein, wenn sie wirklich den Frieden der Welt fördern wolle. Er hoffe, so schloß er, daß ihm alle zustimmten, wenn er erkläre, daß der Premierminister recht habe mit der Initiative, die er ergriffen habe, indem er Besprechungen mit Deutschland beginne.

Die Londoner Morgenblätter vom Mittwoch verzeichnen die Abreise von Lord Halifax nach Berlin, enthalten sich aber durchweg jener Art der Sensationsmacherei, die in gewissen Londoner Blättern in den letzten

Tagen vorherrschte. Einheitlich melden die Zei-tungen, daß es sich lediglich um eine Infor-mationsreise handele und daß mit keinen sensationellen Ergebnissen zu rech-nen sei.

Die „Times“ bringt einen Berliner Bericht, in dem es u. a. heißt, unter den Diplomaten beider Länder herrsche jetzt ein neues Vertrauen, daß der Besuch die starken Hoffnungen erfüllen werde, die nur zeitweilig durch „Presserverleumdungen“ in Gefahr gebracht worden seien. Man habe den Eindruck, daß eine offene und freund-schaftliche Atmosphäre wiederher-gestellt worden sei und daß der Besuch in sich alle Möglichkeiten für eine neue Periode eines besseren Verständnisses zwischen England und Deutschland berge.



Lord Halifax in der Internationalen Jagdausstellung.

Bereits an seinem ersten Besuchstage in der Reichshauptstadt begab sich Lord Halifax zur Internationalen Jagdausstellung, wo er eine sehr eingehende Besichtigung der einzelnen Stände vornahm. Man sieht ihn hier (links) in der Ehrenhalle. Weiter rechts Botschafter Sir Henderson und Oberstjägermeister Scherping. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Belgisches Verkehrsflugzeug zerstört

Elf Tote - Darunter fünf Mitglieder der großherzoglich-hessischen Familie

Brüssel, 16. Nov. In der Nähe von Ostende verunglückte am Dienstagmittag ein dreimotoriges belgisches Verkehrsflugzeug. Bei dem Unfall kamen acht Fluggäste und die

dreizehntige Besatzung ums Leben. Unter den Toten befindet sich die Gattin des verstorbenen Großherzogs Ludwig von Hesse, der Erbprinz Ludwig, seine Gattin, die beiden Kinder Prinz Ludwig und Prinz Alexander und der Segelflieger Dipl.-Ing. Martens.

Ein Vertreter der deutschen Gesandtschaft in Brüssel hat sich Dienstagabend nach Ostende begeben, um die Überführung der deut-schen Opfer des Flugzeugunglücks nach Deutschland in die Wege zu leiten. Der Bruder des verunglückten Erbprinzen Prinz Ludwig von Hesse, der der deutschen Botschaft in London angehört, wird im Laufe des Mittwochs in Ostende eintreffen.

Die verwitwete Großherzogin von Hesse, Erz-großherzog Georg von Hesse und seine Frau, eine geborene Prinzessin Cecilie von Griechen-land, sowie deren beiden Söhne, die bei dem Flugzeugunglück in der Nähe von Ostende ums Leben gekommen sind, befanden sich auf dem Wege nach London, um bei der für Sonn-abend angelegten Hochzeit des Attachés von der deutschen Botschaft Prinz Ludwig von Hesse mit Miß Margaret Campbell Geddes teilzuneh-men. Prinz Ludwig von Hesse hat bekanntlich vor kurzem erst seinen Vater, den Großherzog Ernst Ludwig von Hesse, verloren. Erzgroß-herzogin Cecilie von Hesse ist eine nahe Ver-wandte des zur Zeit in London weilenden Georg von Griechenland und eine Nichte der Herzogin von Kent, einer geborenen Prinzessin Marina von Griechenland. Der verunglückte Erzgroß-herzog war ein Enkel der Königin Viktoria von England.

Im belgischen Parlament wies Verkehrsmini-ster Jasper am Dienstagabend auf das furcht-bare Flugzeugunglück hin und sprach den Fa-

milienangehörigen der von dem Unglück Betroffenen das herzlichste Beileid der belgi-schen Regierung aus. Die kurze Ansprache des Ministers wurde von den Abgeordneten und Se-natoren stehend angehört.

Verkehrsminister Jasper hat ferner dem Ver-treter der Reichsregierung in Brüssel, dem deut-schen Gesandten Freiherr von Richtig, persön-lich sein Beileid ausgesprochen.

Anteilnahme der englischen Presse

London, 17. Nov. Das furchtbare Flugzeug-unglück in Ostende, bei dem fast die gesamte Familie des ehemaligen Großher-zogs von Hesse den Tod fand, wird von der gesamten Londoner Presse an her-vorragender Stelle und mit großer Anteilnahme verzeichnet. Die Blätter sprechen dem Haupt-leidtragenden, dem Attaché an der Londoner Bot-schaft, Ludwig von Hesse, ihre besondere Anteil-nahme aus. Die Vermählung Ludwigs von Hesse mit der Engländerin Miß Margaret Camp-bell Geddes, die ursprünglich für Sonnabend an-gelegt war und zu der sich die verunglückten Mit-glieder der großherzoglichen Familie nach London begeben wollten, findet bereits heute statt, doch sind alle Feierlichkeiten wegen des Un-glücks abgesagt worden.

Österreichs Beileid

Wien, 17. Nov. Der Chef des Protokolls, Ge-fandter von Bias, besuchte am Mittwoch den deutschen Botschafter von Papen, um ihm das Beileid des Bundespräsidenten Miklas, des Bundeskanzlers Dr. Schuschnigg und des Staatssekretärs für Inneres, Dr. Schmidt, zu dem schweren Unglück zu über-mitteln, das die großherzoglich-hessische Familie bei Ostende betroffen hat.

Die Rdtg.-Schiffe in Neapel

300 deutsche Arbeiter als Gäste auf der Erinne-rungsfeier des Sieges Italiens über die Genfer Sanktionen

Rom, 16. Nov. Die Rdtg.-Schiffe sind auf ihrer ersten Rundfahrt um Italien am Dienstag von Genua aus in Neapel eingetrof-fen. Der Tag ihrer Ankunft war mit Besichti-gungsfahrten nach Capri und Pompeji ausge-füllt, während der Mittwoch Besuchen der Se-henswürdigkeiten der Stadt vorbehalten sein wird. Am Mittwochabend werden die Schiffe die Weiterfahrt nach Palermo antreten.

Eine offizielle Abordnung der Rdtg.-Schiffe von 300 deutschen Arbeitern wird sich am Mittwochabend von Neapel nach der italienischen Hauptstadt begeben, um an den Feier-lichkeiten anlässlich des zweiten Jahrestages des Beginns der Sanktionen teilzunehmen.

„Lavoro Fascista“ widmet den deutschen Ur-laubern herzliche Begrüßungsworte, in denen das Blatt des faschistischen Industriearbeiter-Ver-bandes der Freunde der italienischen Arbeiter über den deutschen Besuch Ausdruck verleiht.

Millionendiebstahl im Pariser Kolonialmuseum

Der Schatz des Königs von Kambodscha

Paris, 16. Nov. In der Nacht zum Dienstag wurde der Schatz des Königs Ahmali-dou von Kambodscha (Indochina), der im Pariser Kolonialmuseum ausgestellt war, ge-stohlen. Die Diebe drangen durch ein Fen-ster in das Museum ein und raubten u. a. zahl-reiche goldene Schmuckstücke sowie wertvolle Waf-fen. Der Wert der gestohlenen Gegenstände be-trägt mehrere Millionen Francs.

58 Tote und 161 Verwundete

Die Verluste der britischen Truppen an der indischen Nordwestgrenze

London, 17. Nov. Wie die „Times“ aus Delhi meldet, sind bei den Kämpfen gegen die Aufständischen an der indischen Nordwest-grenze in der Zeit vom 10. Juni bis 27. Sep-tember auf englischer Seite 58 britische und ein-geborene Offiziere und Mannschaften gefallen, während die Zahl der Verwundeten sich auf 161 beläuft. Die Zahl der Gefallenen auf Seiten der Aufständischen ist nicht bekannt, wird aber auf 122 geschätzt.

Empfang Lord Halifax' in Berlin.

Lord Halifax, der Lordpräsident des englischen Staatsrates, traf am Mittwoch vormittag in der Reichshauptstadt ein. Am Bahnhof begrüßten ihn der britische Botschafter in Ber-lin, Sir Henderson (Mitte), und der Chef des Protokolls, Gefandter v. Bülow-Schwante. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichswetterdienstes
Ausgabeort Essen-Mülheim, auf Grund
der Wetterlage vom 17. November, 10 Uhr.

Wetterberufung.

Unter der dauernden Zufuhr polarer Luftmassen verlagern sich der Kern hohen Druckes immer weiter nach Osten, wodurch auch Westdeutschland langsam auf die Westseite des Hochdruckgebietes zu liegen kommt. Damit ist die Drehung des Windes über Ost nach Süd verbunden, was eine langsame Ansteigerung der Temperaturen bedeutet. Die Wirbelstärke im Westen der Biskaya wird vorläufig keinen Einfluß auf unsere Witterung haben.

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

Donnerstag, den 18. November 1937:
Wachwindig, geringe Witterung. Trocken und als freundlicher.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Ziemlich be-
ständig.

Preussisch-Süddeutsche Staatslotterie.

Die Ziehung der 2. Klasse findet morgen,
Freitag, den 19. und übermorgen, Samstag, den
20. November 1937 statt.

Halber

Fuß- und Betttag.

Am gestrigen Gottesdienst legte Pfarrer Dr. Große-Dreßelhaus seiner Predigt den 18. Vers aus dem 15. Kapitel des Lukas-Evangeliums zugrunde. Dort ist vom verlorenen Sohn zu lesen: „Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen“ und zum andern: „Vater, ich habe gesündigt“. Die ersten Worte sollen den Menschen die Erkenntnis der wahren Buße; die letzteren ein Hinweis auf das wahre Gebet sein.

Ein stiller Feiertag.

den keine laute Veranstaltung störte, verging und brachte Gelegenheit und Ruhe zu innerer Einkehr. Nach noch einmal geschenkten schönen, warmen Tagen starben die letzten Blumen im Frost der Nächte, eine dünne weiße Schneedecke liegt weit über das Land gebreitet. Nun hat man wieder einen Sommer lang geüßt, geschäftigt, getan was man konnte. Die Sommer-tage gingen hin, man merkte es kaum, und auf einmal waren sie wieder da: die ersten grauen Nebeltage, die schneidenden Winde, der flirrende Frost, und was der Sonne Gießen sommerlang schmeichelt hervorgelockt an Duft und Farben, längst ist's vergangen wie der Sonnenschein selbst, kühl fällt der Schnee. Doch deckt er nicht das dunkle Wasser, wo der düstere Fährmann uns erwartet, dem kein Mensch zu-
ruft: Hol über! So geht es Jahr um Jahr, so geht's im Ablauf unseres großen Lebensjahres. Dem einen vergeht es schneller, dem andern blüht ein langer, immer wieder schöner Tag, dem einen nimmt es alle Blumen, alle Freuden, dem andern gibt's mit immer vollen Händen. Und fragt man das Schicksal: Warum? Es gibt keine Antwort. Und nur der Tag mit seinem immer neuen Forderung ist immer wieder da.

Som Bauen.

Neuerst, rege war es in den vergangen Wochen und Monaten in unserer Gemeinde auf dem Bauplatz. Mancher Neubau konnte unter Dach und Fach gebracht werden. Bei andern sind die Arbeiten so weit fortgeschritten, daß sie vor der Vollendung stehen. Zu den industriellen Unternehmen, die ihre Betriebsstätten vergrößern, zählt auch „Rheinmetall-Werke“. Das Werk Halber, am Linken erhält einen entsprechenden Um- und Erweiterungsbau. Die handwerklichen Arbeiten daran gehen ihrem Ende entgegen. Hoffentlich meint es der Frost nicht allzu streng, damit das Bauen keine großen Verzögerungen erleidet.

Der feldame Wg eines Infanterie-Schiffes,

den wir kürzlich unseren Lesern mitteilten, hat in allen Kreisen, besonders auch in denjenigen seiner Kameraden von der NSDAP, berechtigtes Aufsehen erregt. Vielfach wurde der von uns gegebene Bericht angezweifelt, jedoch können wir heute als unumstößlich feststellen, daß unser Bericht in allen Einzelheiten den Tatsachen entspricht. In der Nacht an der Sommervor nummehr 21 Jahren erhielt Paul Wolffmer aus W. Bahlsfeld einen Kopfschuß, an dessen Folgen er schwerverletzt wurde. Verschiedene Kugeln durch einen operativen Eingriff zu entfernen, waren zu gewagt und hätten nach Ansicht ärztlicher Kapazitäten dem Verwundeten das Leben gekostet. In all den vergangenen Jahren hat unser schwerverletzter Kamerad sehr unter der Einwirkung seiner im Kreise davon getragenen Verwundung und auch unter dem Druck der wandernden Kugel zu leiden gehabt; er hatte, wie erzählt wurde, stets einen dumpfen Kopf. Um so verwunderlicher klingt es, daß eines Tages, als er heftig niesen mußte, plötzlich die Kugel durch die Nasenkanäle herausgeschleudert wurde und polternd zu Boden fiel. Der Patient, der selbst nicht wußte, wie ihm geschah, hob verwundert das plattgedrückte Geschloß auf. Wie es kommt, daß das Geschloß plattgedrückt ist, ist nicht einwandfrei festgestellt; jedoch glaubt man, daß das Geschloß ein Querschläger war, von dem Gelwehrlauf des Kameraden abprallte und in den Kopf drang. Jedenfalls ist er jetzt heilfroh, das Geschloß jetzt endlich los zu sein. Ob er allerdings durch diese beinahe märchenhafte Entfernung des Geschloßes von seinen Schmerzen im Kopf befreit sein wird, muß die Zukunft lehren. Bis jetzt steht jedenfalls fest, daß er kaum eine Linderung verspürt. Wie wir

Verkehrsunfall auf der Bolmestraße

Ein schweres Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht zum Fuß- und Betttag auf der Bolmestraße bei Meinerzhagen. Aus Richtung Kierspe-Bf. kam gegen Mitternacht ein mit Eisenteilen beladener Lastwagen, der nach Drolshagen mußte. Durch einen unglücklichen Zufall haben die beiden Fahrer anscheinend die scharfe Straßenkurve am Eingang von Meinerzhagen nicht beachtet, so daß sie mit voller Kraft gegen das Gebäude der Spar-kasse fuhren. Der Anprall und auch die Folgen dieses Unglücks waren furchtbar. Der Lastwagen war in seinem Vorderende vollkommen eingedrückt worden und die Fahrer trugen schwere Verletzungen davon. Der Beifahrer hatte einen Oberschenkelbruch und einen Armbruch erhalten und auch seine übrigen Verletzungen waren besorgniserregend. Der Fahrer hatte dagegen in der Hauptsache nur Fleischwunden erlitten. Dr. med. Weber und Kameraden der Sanitätskolonne waren bald zur Stelle und leisteten den Verunglückten die erste Hilfe und ordneten die sofortige Ueberführung ins Länderscheider Krankenhaus an. Der Wagen war mit solcher Wucht auf das Gebäude aufgefahren, daß man in den Mauern starke Eindrücke feststellen konnte. Wie das Unglück geschehen konnte, muß die nähere Untersuchung ergeben. (r)

weiter hören, soll die Kugel über der Gehirnhaut gelandert sein. Daß der Kamerad dadurch furchtbare Schmerzen erlitten hat, ist wohl jedem klar, der da weiß, daß die Hirnhaut äußerst empfindlich ist und sicher Verwundungen davongetragen hat, die den Schmerz so schnell nicht verschwinden lassen.

Preis auf Briefstauben.

Auf der am Sonntag von der Sauerländischen Kreisvereinsung Länderscheid veranstalteten Briefstauben-Ausstellung erhielten vom Verein „Heimkehr“ Halber folgende Züchter Preise: Ernst Meinhöller in der Klasse Schneidmüll den 2. Preis, Theo Enneper in der Klasse Blumenberg-Brandenburg den 2. und 5. Preis und Wilhelm Pulvermacher in derselben Klasse den 6. Preis. Die Preise wurden beiderseitig nach Kugelform und Schönheit.

Winterkonzert des MGS „Vereinigte Sänger“ Halber.

Wie in den vergangenen Jahren, so veranstaltet auch in diesem Winter, am Sonntag, dem 28. November der MGS „Vereinigte Sänger“ wieder ein Stuhlfreizeitkonzert auf den Karlshöhe, bei welchem keine Mühen und Kosten gescheut wurden, um den zahlreichen Anhängern und Musikfreunden auch diesmal wieder etwas Außergewöhnliches zu bieten. Die Vereinigten Sänger treten auch in diesem Jahre wieder mit einem vollständig neuen Programm an die Öffentlichkeit. Es befinden sich unter den Chorborträgen eine ganze Reihe solcher Werke, die aus dem Sängerbundesfest in Breslau zu Gehör kamen. Ganz neu ist für Halber die Verpflichtung eines ca. 30 Mann starken Mandolinorchesters und zwar der bekannten Götterfelder Mandolinenkongregation, die weit über die Grenzen Westfalens bekannt ist. Die Pflege der Volksmusik gehört heute zu den wichtigsten Aufgaben der heutigen Kulturarbeit und gerade die Mandolinenchöre sind es, die sich dieser Pflege in künstlerischer Weise besonders gewidmet haben. Das Orchester bringt daher auch klassische Musik zu Gehör und wird eine Reihe von Chorborträgen begleiten, so u. a. das in Breslau von 5000 Sängern gesungene „Beim Kronenwirt“ von Binder sowie den Walzer von Strauß „An der schönen blauen Donau“. Eine besondere Anziehungskraft dürfte die Mitwirkung der vom Mundfunk bestens bekannten Sopranistin Melitta Wittenbacher bedeuten, über deren stimmliche Qualitäten ja wohl nichts mehr gesagt zu werden braucht. Der erste Teil der Vortragsfolge steht unter dem Motto: „Erstes und Erbauendes“, während der zweite Teil: „Fröhliche Weisen und Volksmusik“ enthält. Aus diesem Aufgezeichneten dürfte hervorgehen, daß den Besuchern genussreiche Stunden in Aussicht stehen.

Gefunden:

Ein Geldbörse und ein Füllfederhalter.
Eigentumsansprüche sind im Amtshaus,
Zimmer Nr. 9 geltend zu machen.

Oberbrücke

Lachender Krauß-Abend.

Die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltete am Sonntag im Hotel Süderland einen Vortragsabend, dessen Mittelpunkt der ostpreussische Humorist Otto Franz Krauß war. Die Veranstaltung war gut besucht. Wenn man sich schon vorher von diesem Künstler viel versprochen, so übertraf er doch alle Erwartungen. Wir danken es daher unserer NS-Kulturgemeinde, daß sie uns mit einem so gefunden, sauberen und feinfühligem Humoristen wie Krauß bekannt machte, der nichts Geringeres tat, als uns auf frischer, fröhlicher Art mit den echten deutschen Menschen aller Himmelsrichtungen bekannt zu machen. Ziehen wir aus seinen vielseitigen Vorträgen den kleinen Westfalenbuben heraus, der mit dem Gedicht vom „Lämmchen“ seine liebe Not hat, die sich erst in Freude wandelt, als sich das tragische Geschick des Tierchens erfüllt. Unter Peter Kriegerers „Regentischirm“ erschien ein wankelmütiges bayerisches Ehepaar; dann der Münchener Fremdenführer, der einem modernen Berliner Jungen die Schönheiten Münchens zeigte. Diese Vorträge brachten besonders große Heiterkeit hervor. Otto Franz Krauß wäre kein echter Ostpreuze, würde er nicht im Schlafabschnitt das Bild seiner Heimat aufgezeigt haben. Wir glauben ihm diese herzlich bewegende-humorische Schilderung vom Land der vielen Seen und Wunder, die er so meisterhaft augenscheinlich zu machen wußte. Auch aus diesem Fleckchen Erde verstand der Künstler zu erzählen, wo besonders die „Rode vom 60jährigen Geburtstage des Milchhändlervereins-Vorstandes“, dem man morgens als Ständchen begegnen werde zweimal die erste Strophe „Schier dreißig Jahre bist du alt“ gesungen hat, großen Beifall hervor-

rief. Aber auch nicht zuletzt sei des Pianisten Paul Menzel gedacht, der meisterhaft am Klavier schwierige Solostücke von Schubert zu Gehör brachte. Kurz: Es war wirklich eine humoristische Vortragskunst, die man nicht vergißt und die das Wort wahr macht: „Ernst ist das Leben, heiter die Kunst.“ (s.)

Der Kaninchenzuchtverein Oberbrücke

hielt im Hotel Süderland eine sehr gut besuchte Mitgliederversammlung ab. Sie wurde vom 1. Vorsitzenden Fritz Böcker eröffnet und geleitet. Er gab zunächst seiner Freude über den guten Besuch Ausdruck und erstattete dann eingehend Bericht über die in Dahlebrück stattgefundene Kreistagung. Sodann beschloß man, die in Länderscheid stattfindende Kaninchenausstellung sehr gut zu beschicken. Die Anmeldebogen hierfür müssen sofort eingekandt werden. Ferner wurde man sich schlüssig, auch in diesem Winterhalbjahr wieder ein Kaninchenessen zu veranstalten, und zwar am 12. Februar. Als Zuchthelfer erhielt der Verein vom Kreis einen Zuschuß von 10 RM. Damit die Vereins- und Wirtschaftsräte von möglichst vielen Bürgern gehalten werden kann, sollen hierfür zwei Jungtiere der Rasse Franz Silber angelauft werden. (s.)

Schalksmühle

Aus der Bewegung.

Am Sonnabend, dem 20. November, 20 Uhr, findet eine gemeinsame Versammlung der NSDAP mit der DAF, statt, und zwar im Kriegesfortschen Saale. Es sprechen der Gauobmann P. Stowes und der Gau-Verwaltungsrat P. Becker aus Bochum. Erscheinen aller ist Pflicht. — Am Donnerstag, dem 18. November, findet im Hufferischen Saale zwei Filmvorführungen der Gaufilmstelle statt. Der bekannte Film „Mollitia“ wird gezeigt mit dem üblichen Beiprogramm. Es wird empfohlen, nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellung zu besuchen, um abends den starken Andrang zu mindern. Karten im Vorverkauf sind zu haben bei Biepenstod, Zigarrenhaus, Hollweg, Schwarzlos, Werthagen, Flakamp und Gebhardt, Dahlebrück.

Heedfeld

Bodenverbesserungs-Genossenschaft von Hülsheid und Länderscheid-Land.

Im Gasthaus Spelsberg tagte die Bodenverbesserungs-Genossenschaft der Gemeinden Hülsheid und Länderscheid-Land. Genossenschaftsführer Otto Bastian entbot allen Genossen einen herzlichen Willkommengruß. Der Jahrsangehörige ausscheidende Vorstand wurde auf drei Jahre wiedergewählt. Das Amt des Vorsitzenden hat Otto Bastian und das des Geschäftsführers Willi Cordt, Hülsberg. Im weiteren Verlauf der Versammlung erstattete der Geschäftsführer Bericht über die vom Reichsarbeitsdienst ausgeführten Arbeiten; es sind danach bereits hundert Morgen Oedland und Waldungen zu Ackerland gerodet worden, weitere 450 Morgen sind angemeldet. Der Vorsitzende Bastian legte alsdann allen Rodungsinteressenten die Bitte ans Herz, sofort nach Abbruch des Reichsarbeitsdienstes mit den Aufräumungsarbeiten zu beginnen, damit auf diesen Flächen möglichst schnell geerntet werden könne; es ginge nicht an, wie es bisher vielfach geschah, daß die gerodeten Flächen noch jahrelang unbenutzt blieben.

Brügge

Gedenkfeier auf dem Friedhof.

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahr am Totensonntag eine Gedenkfeier auf dem Friedhof, nachmittags um 2 Uhr statt. Bei der Feier wirkt außer dem Posaunenchor auch der Gesangverein Philomela mit.

Straßen-rück-rück.

Auf der Bolmestraße am Ausgang unseres Ortes werden die Straßenerweiterungsarbeiten mit vollen Kräften vorwärts geführt, ob es aber gelingen wird, solche noch vor Eintritt des Winters zu beenden, kann wohl bezweifelt werden. Der untere Teil ist soweit fertiggestellt, daß, nachdem die Fernspreckabel gelegt sind, mit den Pflasterarbeiten begonnen werden kann. (b.)

Kierspe

Singe-Abend der NS-Frauenenschaft.

Am letzten Dienstag veranstaltete die NS-Frauenenschaft im kleinen Saale des Hotels Bräuner Hof einen Singe-Abend, der, wie auch im Vorjahre, von Fräulein Liff aus Länderscheid ge-

Dienstplan der HJ

Gefolgschaft 22 Halber.

Heute abend, 7.45 Uhr, treten sämtliche Hitlerjugenden der Gefolgschaft am Herbert-Norbus-Heim zur Langemard-Feier an. Der Bannführer wird zugegen sein. P. S. Steller, Scharführer.

leitet wurde. Die Referentin wußte von vornherein den richtigen Kontakt mit den Teilnehmerinnen zu finden und es entwickelte sich ein Abend voll froher gleichwie interessanter und lehrreicher Stunden, von dem die Teilnehmerinnen manche Anregung mitgenommen haben. (s.)

Jubilare der Arbeit.

Am heutigen Tage können die Gefolgschaftsmitglieder Albin Hopf in Kierspe und Gustav Wülfarth in Trimpensfeld auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit bei der Firma Dr. Weising & Co. G. m. b. H. hierzuland zurückblicken. Seitens der Betriebsführung und den Arbeitskameraden wurden den Jubilaren Ehrungen zuteil. (s.)

Reichsappell deutscher Übungsfirmen.

Als Auftakt zur Winterarbeit findet am Mittwoch, dem 24. d. M. ein Reichsappell der deutschen Übungsfirmen statt, der nach der von der Deutschen Arbeitsfront ergangenen Anordnung einheitlich durchgeführt werden soll. In kleineren Orten ist dieser Appell als Kameradschaftsabend gedacht. Die Übungsfirma Dauchage & Co. hält diesen Appell abends 8 Uhr im Saale des Hotel Bastian in Kierspe-Bf. ab und wird hierzu die Ortsobmänner aus Kierspe, Kierspe-Bf. und Meinerzhagen sowie die Betriebsführer aus diesen drei Ortsgruppen einladen. Die Gäste sollen an diesem Abend Gelegenheit haben, einen Einblick in die Arbeit der Übungsfirma zu gewinnen, die einen nicht geringen Anteil an der weiteren Ausbildung der jungen Kaufmannsgehilfen hat. (s.)

Rönsahl

Sanitäter rüsten zum Winterfest.

Hier trafen sich die Mitglieder der Sanitäts-halbzüge Glaswipper und Rönsahl im Lokale Sure in Rönsahl, um gemeinsam die Ausarbeitung ihres Winterfestes zu beraten. Tropdem die beiden Halbzüge zwei verschiedenen Kolonnen angehören, herrschte zwischen ihnen bestes Einvernehmen, das durch den Halbzugarzt Dr. Abbe, der beide Halbzüge betreut, wesentlich gefördert wird. Nach längerem Beraten wurde beschlossen, für den Halbzug Rönsahl ein Winterfest und für den Halbzug Glaswipper ein später stattfindendes Fest vorzubereiten. Die für das Theaterspiel in Frage kommenden Mitglieder wurden ausgewählt und gleichzeitig mit ihrer Aufgabe vertraut gemacht. (s.)

Bredersfeld

Die Hilfsstelle Mutter und Kind

der NSDAP ist in das Gebäude des Kindergartens verlegt worden, nachdem dort die Instandsetzungsarbeiten beendet sind. Sprechstunden finden fortan jeden Mittwoch nachmittags von 2 Uhr an statt.

Vom Schulneubau.

Das gute Wetter der letzten Wochen brachte den Neubau unserer sechsklassigen Volksschule ein gutes Stück vorwärts. Das Schulwärterhaus ist bereits gerichtet. Der Schulbau selbst ist fertig bis auf das Mauerwerk des zweiten Stockes. Das ganze Kellergerüst, das erste Stockwerk mit der Eisenbetondecke, konnte in unermüdlicher Arbeit unserer hiesigen Baufirmen in kurzer Zeit fertiggestellt werden. Jetzt sind sogar zwei große Bogenlampen montiert worden, damit noch Ueberstunden gemacht werden können. Wenn der Winter noch einige Zeit ausbleibt, kann der große, schöne Bau in etwa vier bis fünf Wochen unter Dach sein. Damit wäre ein gewisser Rekord festgestellt. — Das Feuerwehrgeschloß ist bis auf Restarbeiten fertiggestellt und kann in zwei bis drei Wochen eingeweiht werden. Auch dieser Bau mit dem wichtigen, hohen Turm macht einen soliden, schönen Eindruck. Der Zugang ist durch die Anlage einer gewaltigen Straße hergestellt, die ebenfalls in einigen Tagen vollendet wird. (b.)

Neue Straßenbede.

Die Asphaltbede der Straße Burg-Altenbrelersfeld-Provinzialstraße ist jetzt vollständig in Ordnung, so daß damit die Straße für den Kraftfahrer gut zu befahren ist. (b.)

5 Turnstunden in der Woche.

Am Donnerstag, dem 18. November, tagen in der Turnhalle in Rummelsfeld alle Lehrer des Amtes Bredersfeld, die Turnunterricht erteilen, als Arbeitsgemeinschaft für körperliche Erziehung; die Besprechung der neuen Richtlinien, welche die sofortige Einführung von fünf Turnstunden in der Woche vorsehen, ist anschließend im Hotel Dreßel.

Der Schützenverein „Jägerhof“, Branten beschloß in seiner letzten Versammlung, den alljährlich stattfindenden gemütlichen Abend am Silvesterabend zu feiern. Mit einem wohlsmekenden Abendessen soll der Abend beginnen. Für Unterhaltung sorgen die Mitglieder des Vereins. Gleichzeitig wird der diesjährige König des Vereins für die Mitglieder ein Faß Bier stiften. Ferner wurde noch beschlossen, für den Verein eine Kleinkaliberbüchse anzuschaffen.

Familien-Nachrichten

Geboren:

Kurt Kotal und Frau Liselotte geb. Schulte, Lüdenscheld, am 13. November zwei Töchter (Siegela und Marianne).

Verlobt:

Elisabeth Nebe, Schade bei Brügge, und Bauingenieur Heinrich Stangier, Morsbach (Sieg), am 16. November.
Lisbeth Brinkmann, Hardt bei Herscheid, und Fritz Hüttenbräuer, Herscheid, am 16. November.

Vermählt:

Heinz Wiesen und Frau Wigi Wiesen-Funk, Marl/Lüdenscheld, am 16. November, am 16. November.
Karl Müller jr. und Frau Marie geb. Lohmann, Lüdenscheld, am 16. November.
Rudolf Kallenbach und Frau Emmi geb. Bernhardt, Lüdenscheld, am 16. November.

Rudolf Neuhaus und Frau Gertrud geb. Schürfeld, Lüdenscheld, am 16. November.

Im Silbertranz:

Willi Koch und Frau, Dahlebrüdt, Volmestraße, am 16. November.
Schreinermeister August Brünninghaus, und Frau Hedwig geb. Weißgerber, Brielersfeld, im November.
Bahnhofsvorsteher Wilhelm Lohse und Frau, Maria geb. Braun, Obergahmede, am 15. November.
Friedrich Weidemann und Frau Klara geb. Heußner, Kierspe-Whf., am 16. November.
Karl Berge und Frau, Maria geb. Osmers, Altroggenrahmede.

Gestorben:

Frau Friedr. Bräcker, Berta geb. Thiele, Lüdenscheld, Königstraße 12, 75 Jahre. Gestorben am 13. November.
Wwe. Karoline Koch, Lüdenscheld, Worthnolken 52, 86 Jahre. Gestorben am 15. Nov.

Wwe. Carl Streppel, Emma geb. Bergmann, Schultenhefeld bei Halver, 75 Jahre. Gestorben am 13. November.

Wwe. August Schönebeck, Emilie geb. Altrogge, Lüdenscheld, Berdohler Landstr. 65, 51 Jahre. Gestorben am 15. November.

Otto Buschhaus, Im Wiebusch (Gem. Halver), 72 Jahre. Gestorben am 15. Nov.

Wilhelm Dittmann, Krombach, 70 Jahre. Gestorben am 15. November.

Sozial-Rundschau

Wie macht man seinen Anspruch geltend? Manche Tarifordnungen enthalten Klauseln, wonach tarifliche Ansprüche verfallen, wenn sie nicht binnen zwei, drei usw. Monaten nach ihrer Entstehung geltend gemacht werden.

Was heißt „Geltendmachen“? Das Landesarbeitsgericht Leipzig beantwortet diese Frage in

einem Urteil vom 11. Februar 1937 kurz, aber erschöpfend wie folgt: „Zu dem Geltendmachen des Anspruchs genügt eine höfliche Bitte.“ (RSB.)

Wann besteht kein Anspruch auf Invalidenrente?

Die durch einen Selbstmordversuch verursachte Invalidität begründet keinen Rechtsanspruch, sofern der Versuch im Zustande geistiger Zurechnungsfähigkeit gemacht wurde. Vorsätzlich herbeigeführte Invalidität beschafft keinen Anspruch auf Invalidenrente. Das Reichsversicherungsamt hat an seiner Rechtsprechung festgehalten und ausgeführt, daß nur dann Invalidenrente gewährt werden könne, wenn der Versicherte den Selbstmordversuch „in einem Zustande der Unzurechnungsfähigkeit“ gemacht haben würde. (RSB. vom 2. Oktober 1936.)

... und nach Feierabend?

Rundfunk - Film - Lektüre und Handarbeit!

Aus der Fülle der auf dem Markt befindlichen

Rundfunk - Geräte

führe ich die leistungsfähigsten Typen in jeder Preisklasse. Ich glaube damit meiner Kundschaft am besten zu dienen. - - -

Rundfunkhaus Seufzer

Lüdenscheld

Ruf 2634.

jetzt Kluserstraße 16

Rundfunkgeräte

liefert Willi Groll, Lüdenscheld Hochstraße 8a

Rufen Sie 2303 an zur unverbindlichen Vorführung.

... und wer nach Feierabend bastelt, macht sich selbst und anderen Freude!

Laubsägegarnituren
Vorlagen
Laubsägeholz
u. Werkzeugschränke
mit erstklassigen Werkzeugen
in jeder Preislage.

Fr. Bonneval Nachf.
Lüdenscheld, Grabenstraße 12a.

Ein gutes Buch

zu jeder Zeit
man sich bei Neuhaus leiht!

Leihbücherei Neuhaus

Papier-, Tabak- u. Schreibwarenhdlg.
Lüdenscheld
Wehbergerstraße Ecke Ludwigstr.



Witte
LÜDENSCHELD

Gegründet 1889.

DAS GUTE BUCH

Für jeden

aus der modernen

Leihbücherei Heikaus

Lüdenscheld :: Horst-Wesselstraße 1.

Filiale: Halver, Berliner Straße.

Rundfunk von Hoffmann

Ruf 2012.

... und nach getaner Arbeit ist ein gutes

Weischen

sehr bekömmlich!

Pfeifen und Mägen
in großer Auswahl.

Wilhelm Henche,

Pfeifen- und Stock-Drechserei
Lüdenscheld Grabenstr. 1a.

Sobald der Abend beginnt,
greift man zur Lektüre.

Otto Albrecht

Lüdenscheld
Knapperstr. 35

bietet Ihnen eine
Riesenauswahl
in

Büchern

Märchen-, Jugend-
und Bilderbüchern.

und sonstige
Unterhaltungsblätter.

Ständiger Eingang
von
Neuheiten.

Jeder Leser findet das Richtige.

Beachten Sie bitte meine
Schaufenster.

Eine schöne Beschäftigung
nach Feierabend ist das
inordnen der Bilder!

von Ihren Ausflügen, der Ferien-Reise od. der KdF-Fahrt.

Das hierzu benötigte **Album**

finden Sie in größter Auswahl und jeder Preislage bei

Carl Huth

Fachgeschäft für Photo-Kino- und Projektion
Lüdenscheld Altenaer Straße.

WERK
KUNST

Es ist die höchste Zeit!

Beginnen Sie mit Ihren

Weihnachts-Handarbeiten

Sie finden bei mir aufgezeichnete
Damen- und Mädchen-Kleider,
Knaben-Anzüge, Decken, Kissen
und anderes mehr.

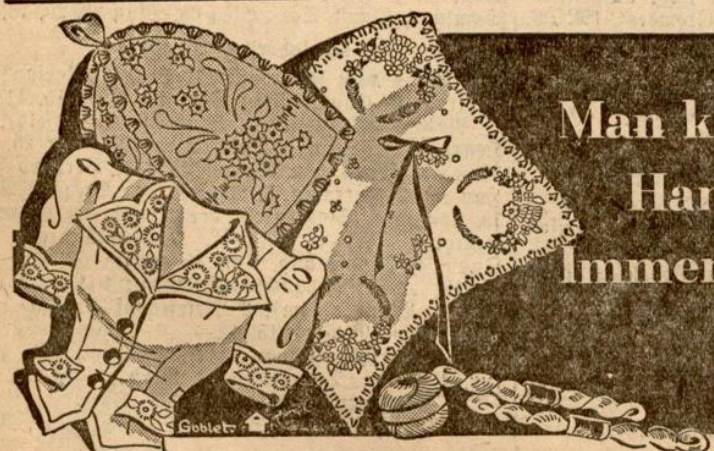
Besuchen Sie mich, ich berate Sie unverbindlich!

E. Lück, Kunstgewerbe, Lüdenscheld
Hochstraße 5.

... und nach Feierabend

gemütlich im Kreise der Familie
sitzend, und seine Zeitung lesend
den Tag beschließen, das ist der
Wunsch manchen Familienvaters.
Darum noch heute bestellt er

den Allgemeinen Anzeiger
Das Sauerland.



Man kommt gern in unsere
Handarbeits-Abteilung.
Immer gibt es Neues und Schönes
zu sehen.

KAUFHOF
Lüdenscheld.

Die „Sowjetdemokratie“

Einfandibatenhitem: Die große Ueberraschung der Sowjetunion

Moskau, 16. Nov. Die Aufstellung und Registrierung der Kandidaten für die bevorstehenden Wahlen in den „Obersten Rat der Sowjetunion“ geht ihrem Ende zu. Täglich gibt die Presse neue Kandidaturen bekannt, die sich zu einem großen Teil aus Funktionären aus dem Staats- und Parteiapparat oder der G.P.U. zusammensetzen. Es wird offenbar die große Ueberraschung der bevorstehenden „demokratischen Wahlen“ sein, daß in allen Wahlbezirken jeweils nur ein Kandidat aufgestellt wird.

Da bis jetzt noch nirgends mehrere Kandidaten in einem Bezirk aufgestellt worden sind, und die Registrierung der Kandidaten durch die Wahlkommissionen schon am 17. November beendet sein muß, so schwindet nunmehr der letzte demokratische Fiktion, der mit so großem Propagandasturm an

gekündigten Sowjetwahlen. Die „Sowjetdemokratie“ will es offenbar mit dem „Einfandibatenhitem“ ihren Untertanen leicht machen: in jedem Wahlbezirk kann nur ein von Partei und Staatswegen bestimmter Kandidat „geheim“ und „direkt“ gewählt werden.

Andererseits ist diese Schwenkung für die Beurteilung der gegenwärtigen Sowjetverhältnisse bedeutsam. Sie bedeutet einen sehr wesentlichen Rückzieher vom ursprünglichen Programm, das der Kreml mit dem neuen Wahlhitem verband. Man hat natürlich nicht ein demokratisches Wahlhitem im üblichen Sinne beabsichtigt. Selbstverständlich wollen Partei und Staat, vor allem aber die Partei, bei der Aufstellung der Kandidaten das allein entscheidende Wort sprechen, aber man wollte, und dafür gibt es zahlreiche Zeugnisse, sogar aus dem Munde Stalins, immerhin eine Art öffentlicher Auswahl unter

vielen Kandidaten durch die „Stimme des Volkes“ vornehmen lassen. Auch darauf scheint man nunmehr verzichtet zu haben. Die Gründe dafür sind unklar zu erkennen. Das Regime hat sich in den Augen des Volkes so sehr in Mißkredit gesetzt, vor allem durch die grauenhafte Liquidierung seines eigenen bisher herrschenden Apparates, daß ein auch noch so beschreibener, auch noch so reduzierter freier Willensausdruck der Massen gegenwärtig bereits enorme Gefahrenmomente mit sich bringen könnte. Nur so ist die Tatsache zu erklären, daß in der offiziellen Wahlpropaganda bisher, knapp vier Wochen vor dem Wahltag, noch mit keinem Wort vom Wahlkampf mehrerer Kandidaten in einem Wahlbezirk die Rede war, daß bisher noch in keinem Wahlbezirk mehrere Kandidaten registriert sind, daß entgegen allen Versprechungen und hochtönenden Aitationsphrasen die einzige wesentliche Neuerung des neuen Wahlgesetzes, nämlich die Möglichkeit der Stimmenabgabe für mehrere, wenn auch gleichermäßen ostrozierte Kandidaten, stillschweigend in Fortfall kommt.

Japan vorbereitet

für den Fall von Unruhen in China

Tokio, 17. Nov. Der Sprecher des Auswärtigen Amtes erklärte heute, das sogenannte Punkte-Programm von General Matsui, dem Kommandeur der Shanghai-Front, sei im Ausland falsch ausgelegt worden. Insbesondere habe Matsui in seinem Gespräch mit Admiral Little, dem Chef des britischen China-Geschwaders, nicht erklärt, daß Japan die fremden Konzeptionen in Shanghai besetzen wolle. Der Sprecher betonte, daß Japan die Absicht nicht habe.

Weiter erklärte der Sprecher, daß bei etwaigen Unruhen in China, die nach der Verlegung der Nanking-Regierung nach Tschungking möglich seien, Japan darauf vorbereitet sei, Maßnahmen für die Aufrechterhaltung der Ordnung zu treffen.

Öffentliche Sitzung

der Gemeinderäte

am Freitag, dem 19. November 1937, nachmittags 17^{1/2} Uhr, im Zimmer 16 des Rathauses.

Tagesordnung:

Haushaltsrechnung 1936, Rechnungsergebnis für das 1. Halbjahr 1937, Nachtragshaushaltsrechnung für 1937, Umbau der Wassergewinnungsanlagen, Förderung des Wohnungsbaues.

Lüdenscheid, den 16. Nov. 1937.

Der Oberbürgermeister.

Öffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat November 1937 fällig sind, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 5 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage ab erhoben. Ab 22. 11. 1937 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

Lüdenscheid, den 18. 11. 1937.

Die Stadthauptkasse
als Vollstreckungsbehörde.

Mehrere jugendliche Arbeiterinnen und Arbeiter

stellt gegen lohnende Beschäftigung ein

Schmiele & Sedfeld
Halver.

In allen Hausarbeiten
erfahrenes

Mädchen

bei guten Lohn u. gut Behandlg.
für sofort gesucht
Angebote unter Nr. 686 an die
Geschäftsstellen dieser Zeitung.

Ein tüchtiges und ehrliches

Mädchen

nicht unter 25 Jahren, welches
im Kochen perfekt ist, gesucht
H. Classen,
Heereskantine des Reg. Stabes
I. R. 60, Lüdenscheid-Gellersen.

Wir haben verschiedene über
jährlige

Maschinen

(Drückbänke, Gewindeschneid-
maschinen, Fräsmaschinen usw.)
abzugeben.

Verkauf nur nach vorher ver-
einbarter Besichtigung.

Metallwarenfabrik

P. W. Saurand, Halver i. W.

Schalksmühle!

In gutem Hause (I. Etage)

2 geräumige, 3 Zimmer

mit fließendem Wasser u. Heizung
per 1. Dez. vermietet.
Angebote unt. N. 650 an d.
Geschäftsstellen dieser Zeitung

Berufen
Sie
sich
bitte
bei
Ihren
Einkäufen
auf
die
Anzeigen
in
dieser
Zeitung

Plötzlich und unerwartet verstarb unser
Gefolgschaftsmitglied

Herbert Geschke.

Wir betrauern in ihm einen unserer flei-
sigsten und zuverlässigsten Arbeitskame-
raden, dessen Gedenken wir stets in Ehren
halten werden.

Schalksmühle, den 16. November 1937.

Betriebsführer und Gefolgschaft

der Firma

Kaiser & Spelsberg.

Einweiss.

Wir bringen den Friedhofsbefuchern hierdurch noch
einmal die zu Ihrer Bequemlichkeit errichtete Ver-
kaufshalle am Eingang des evang. Friedhofes
in Erinnerung. Dort halten wir eine gr. Auswahl in
Kränzen, Blumen und Kranzbindern
vorrrätig. Ferner werden dort auch Bestellungen
für die Abdeckung der Gräber sowie für die lau-
fende Grabpflege durch unsere Friedhofsgärtnerei
entgegengenommen.

Die Verwaltung des evangel. Friedhofes Lüdenscheid.

Für die vielen Glück- und Segenswünsche zu un-
serer Vermählung sagen wir allen unsern herz-
lichen Dank.

Eugen Eichholz und Frau

Clara geb. Krugmann

Hans Latsch und Frau

Hedwig geb. Eichholz.

Bruch bei Kierspe und Wildenkuhlen bei
Kierspe-Bhf., im November 1937.

**Bäcker- und
Mechanikreinigung
waschen...
ein Problem?**

Findige Meisterin-
nen sind längst dahinter
gekommen, eine wie große
Hilfe im Reinigen
besfleckter und verkrusteter
Berufswäsche ist. Man
läßt die Sachen über
Nacht in lauwarmem
im-Wasser weichen und
kocht sie morgens eine
Viertelstunde in frischer
im-Essig. Das ist nicht
nur ein billiges
Rezept, es ist auch zuver-
lässig und schonend.

Wissen Sie übrigens schon,
daß ATA ein so billiges und
vorzügliches Reinigungsmittel
für verstellte und hart
verschmutzte Hände ist?



Muß guter Kaffee

teuer sein

Nein — vielmehr kommt es auf die
Kunst des Mischens und der Röstung
an. Man sieht es ja am Mess-Kaffee.
Der ist von Meisterhand gemischt und
täglich frisch geröstet. Dabei kosten nur

Reklame-Kaffee 125 gr 0.50

Prime-Kaffee 125 gr 0.55

Edel-Kaffee 125 gr 0.63

Sie sollten ihn einmal probieren, frisch duftend ist er,
ein Sonntagsgenuss, den man sich täglich leisten kann.

Hausfrauen, unser neues Kaffeebüchlein
liegt zum Abholen bereit.

Otto Mess

Spezialgeschäfte für alle Lebensmittel

Landesbauernschaft Westfalen.

Montag, den 22. November 1937, 6.30 Uhr
im Saal des „Hauses zur Fuhr“, Halver

Konfilmanstaltung:

„Volk im Kampf“

Eintrittspreise: Erwachsene 0,40 RM.

Kinder 0,20 „

Es ist erwünscht, wenn die Schulen geschlossen teilnehmen.
Die Bürgerschaft von Halver u. Umg. ist herzlich eingeladen.



Zu haben bei
Wilh. Bell jr., Halver, Kirchstr.

Neuheiten in Kleiderstoffen.

Kleiderschotten

in reichhaltiger Auswahl

70 cm breit Mir.	3.30	2.90	1.95	1.30
95 cm breit Mir.	4.80	4.20	3.40	2.70

Einfarbige Wollstoffe

70 cm breit Mir.	3.00	2.85	1.90	1.75
95 cm breit Mir.	4.10	3.70	3.00	
130 cm breit Mir.	8.20	6.30	5.90	5.-

Hauskleiderstoffe

in tragfähigen Qualitäten Mir. 1.65 1.90 2.25 u. höher

Kunstseiden-Druck

für Blusen, Kasaks und Kleider

Mir. 4.65 4.20 3.15 2.80

Einfarbige Stoffe

aus Kunstseide

in modernen Farben und Geweben

Mir. 5.90 4.35 3.30 2.75 2.10

in schwarz und marine . Mir. 6.00 5.25 4.50 3.90
3.15 2.60 2.20

Waschsam und Kleidersamt

in großer Auswahl.

F. W. Maas

Lüdenscheid.

Sichere Existenz!

Bäckerei, Konditorei u. Kaffee

in herrlicher Gegend des

Sauerlandes (Fremdenver-

kehrsgemeinde, Nähe Ha-

gen) an tücht. Fachmann

somit zu verkaufen

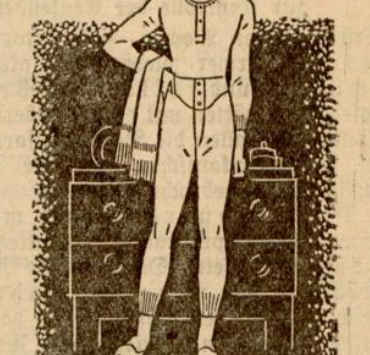
eventl. zu vermieten.

Anfragen kapitalkräftiger Reflek-

tanzen unter N. R. 65 an

die Geschäftsstelle dieser Ztg. in

Halver.



ER

legt Wert auf gute Un-
terkleidung, die weder
drückt, noch spannt, noch
rutscht! Solche Unter-
wäsche, dauerhaft, in
edlen Qualitäten, hält
sehr preiswert bereit

Neugebauer

Hagen